

Gebet eines Baden-Windleszwergischen Windrades an Aeolus, den Gott des Windes

Aeolus, bitte komm herbei,
blas mir die Flügel an, die drei.
Was willst Du denn im hohen Norden,
nur hier kann ich den Milan morden.

Für Stromerzeugung mags nicht reichen,
doch allemal für Vogel-Leichen.
Wie höhnisch sie mich doch umschweben,
die Flügel mir mit Kot verkleben.

Denen könnt der Spott vergehn,
würdst Du in meine Richtung wehn.
So lass sie walten, Deine Gnade,
und dreh auch mal an meinem Rade.

Schau her, ich bin so schön gebaut,
wär allzugerne Deine Braut.
Reichts nicht für Strom, sag ich salopp,
da gäbs noch einen andren Job.

Mit Eiswurf könnt ich Rehe treffen,
und müsste nicht die Segel reffen.
Ich könnt die Leute kirre machen,
mit Schattenwurf und solchen Sachen.

Auch Infraschall wär angesagt,
wenn man nach Schlafproblemen fragt.
Kopfschmerz und Unruh wärn dabei,
doch scheint dir dies ganz einerlei.

Dazu kommt der Rotorenlärm,
für den ich ganz besonders schwärm.
Kannst Du nicht kurz mal rüberwehn,
wenn Leute hier vorübergehn?

Die grinsen mich so hämisch an,
weil ich mein Rad nicht drehen kann.
Mit nem Motörchen könnt man sehn,
dass meine Flügel auch mal drehn.

Doch hat man mir keins eingebaut,
mein Image ist total versaut.
Von Grünen einst hierhergestellt,
doch schau, nun spottet alle Welt.

Was soll ich hier in Württemberg,
dem deutschen Windaufkommens-Zwerg.
Das Ganze war schon reichlich kühn,
ich frag mich, wo sind die denn Grün?

Hab die Rotoren-Nase voll,
sag mir, was ich denn hier noch soll.
Hab zwar Millionen schon gekostet,
doch schau, ich bin schon halb verrostet.

Verdammt, jetzt kommst du frisch und munter,
sonst hol ich noch nen Segler runter.